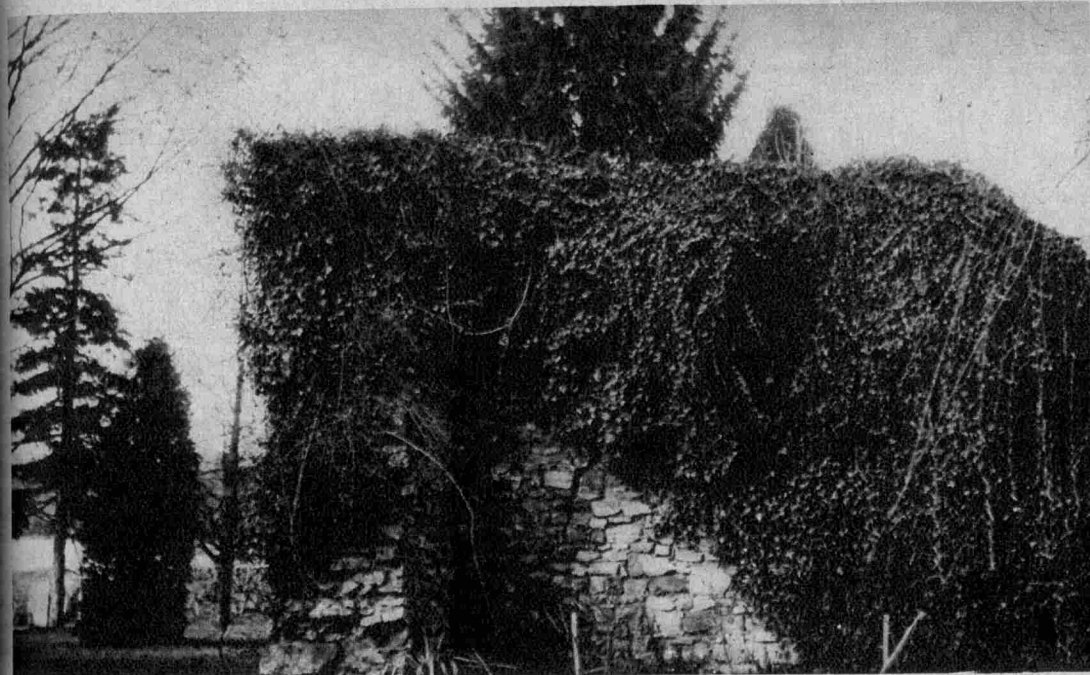


DER AMATEUR- PHOTOGRAPH

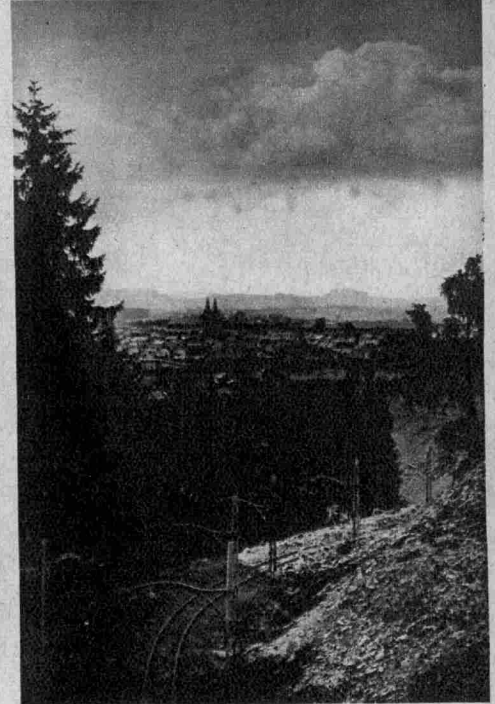
Wo liegt der Fehler?



Die Ruinen der Wasserburg von Heisdorf.

Photo H. Baum

Sie haben sich ein sehr undankbares „Sujet“ herausgesucht. Technisch ist wohl nicht viel zu be-
anstanden, nur dürfte der Vordergrund grösser gewählt sein, damit das Mauerwerk ganz in
das Bildfeld hineinkommt.



Esch-Alzette, vom „Nussberg“ gesehen.

Photo H. Heinen

Die Aufnahme ist unterbelichtet. Den unteren
rechten Teil haben Sie zu stark abgehalten.

«Ihm mundet's also doch noch,» lachte
der Kaiser, «und ich dachte schon, er
schafft's nimmer!»

«Majestät,» sagte Bruckner und legte
Messer und Gabel beiseite, «mit so einer
gebratenen Enten ist es wie mit der Ste-
phanskirchen.»

«Wohl ein etwas komischer Vergleich,»
unterbrach ihn der Kaiser.

«Hat schon seine Richtigkeit,» bekräftig-
te Bruckner, «die Stephanskirchen
kann noch so voll sein, wenn Majestät
kommen, ist immer noch Platz.»

Dem weiblichen Geschlecht gegenüber
zeigte sich Brahms von seiner liebens-
würdigsten Seite, aber nur, wenn er es
mit einer hübschen Evastochter zu tun
hatte, im anderen Falle konnte er ziem-
lich grob werden.

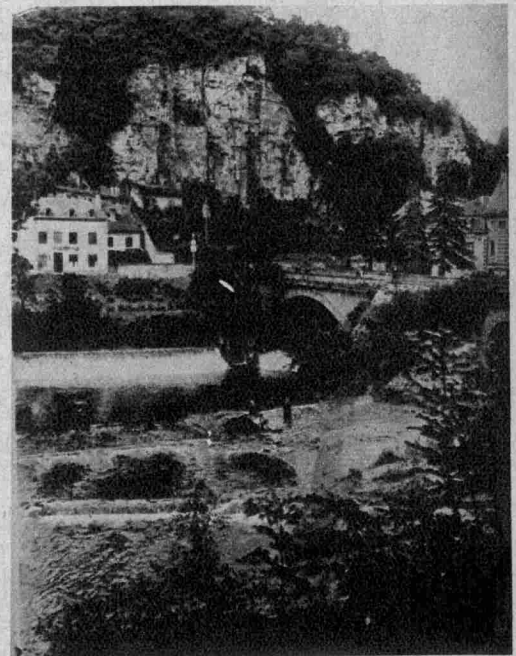
Einer Wiener Konzertsängerin, die
wohl über eine schöne Stimme verfügte,
aber sonst von der Mutter Natur stief-
mütterlich ausgestattet war, entgegnete
er auf ihre Frage: «Meister, soll ich vor
Ihnen etwas singen?» in schroffem Tone:
«Jawohl, meine nachgelassenen Lieder.»

Im medizinischen Examen stand einmal
ein Kandidat vor dem gefürchteten Vir-
chow. Dem jungen Mann waren natür-
lich auch Schauernmärchen über den Gang
des Examins bei Virchow berichtet wor-
den, und er hatte sich deshalb vorgenom-
men, den großen Mediziner durch schnelle
und schlagfertige Antworten für sich zu
gewinnen. In der Prüfung wollte Virchow
unter anderm etwas über das Herz und

seine Tätigkeit wissen, nahm einen Blei-
stift und fragt, indem er ihn dem jungen
Mann auf die linke Brustseite setzte:
«Sagen Sie, Herr Kandidat, wohin komme
ich, wenn ich hier hereinsteche?» Der
Prüfling zögerte nicht lange und antwor-
tete frisch: «Ins Zuchthaus, Herr Pro-
fessor!» Der große Virchow soll einiger-
maßen aus dem Konzept gekommen sein.

DIE SÄURE DIE FEINDIN DES MAGENS

Alle Spezialärzte werden Euch sagen, dass
die üblichen und gelinden Magenübel meist und
zum grössten Teil durch einen Ueberfluss an
Säure verschuldet werden, die in den meisten
Fällen aus unverdaulichen Lebensmitteln, aus
Alkoholmissbrauch oder überstürzten Mahlzeiten
herrührt. Die Symptome dieser Uebel sind fol-
gende: Brennen, Unbeholfenheit, Aufblähen,
saurer und scharfes Aufstossen, Migräne nach
den Mahlzeiten, regelmässige Schlaflosigkeit.
Keine dieser Störungen, die, bei Vernachlässi-
gung, ernster und chronisch werden können,
widersteht der Magnésie Bismurée. Sobald Ihr
das geringste Magenweh verspürt, nehmt etwas
Magnésie Bismurée und drei Minuten später
werden Euere Schmerzen verschwunden sein.
Die absolute Wirksamkeit der Magnésie Bismu-
rée wird von Niemand bestritten; sie wirkt
schneller als irgend ein anderes Heilmittel.
Habt denn auch immer einen Flacon davon zur
Hand. In allen Apotheken in Pulver und Kom-
primaten: 7.50 Fr. die kleine und 13.50 Fr. die
grosse häusliche Packung.



Pulvermühl.

Photo M. L. Poucin

Sie haben hier 2 Motive auf ein Bild vereint,
nämlich: Brücke und Villa rechts und den
hinteren Brückenteil mit der Häusergruppe
links. Aber weder das eine noch das andere ist
zur Genüge erfaßt worden. Nur das Querformat
kann in diesem Falle Ihnen zu einem zufrieden-
stellenden Resultat verhelfen.